

**Zeitschrift:** Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot  
**Band:** - (1760)

**Artikel:** Kalender  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-655031>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**







## Wonds, Viertel und Bitterung des Jammers.

Der Vollmond oder Wädel, den 2. um 5. Uhr, 23. m. nachm. ziehet kaltes Schneewetter nach sich.  
Das letzte Viertel den 10. um 6. Uhr, 27. m. vorm. bringet rauhe Winde und mehr Schnee.

Der Neumond, den 18. um 7. Uhr, 3. min. vorm. bewirkt rauhe und unlustige Bitterung.  
Das erste Viertel, den 25. um 7. Uhr, 42. min. vorm. scheint zu gelindem Wetter geneigt.

## Die Geschichten

Des

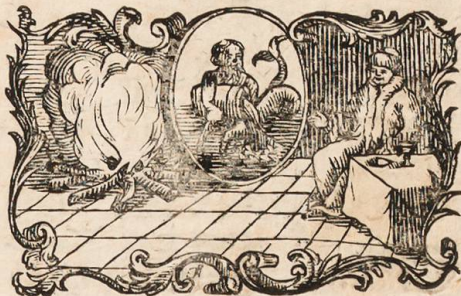
### H. Bischofs und Märtyrers Cypriani.

So oft wir an die Thaten der herrlichen Knechte Gottes gedenken, soll unser Herz demjenigen danken, welcher die Leidenden beschützt in der Pein, und den Sieger mit Herrlichkeit krönt. Es ist von Cyprianus, dem Gottseeligen Vorsteher und siegreichen Zeuge Gottes, vieles geschrieben worden, als von einem wahren Tugendbilde, denn sein Haus stuhnde allen Fremden offen, keine Witwe kehrte mit leerer Hand von ihm zurück, keinen Blinden ließ er ungeführt, keinen Lahmen ungetragen, keinen Verlassenen ohne Schutz und Hilf.

Zum Zeugnis seines guten Wandels, ist unser gottselige Cyprianus durch göttliche Wahl, und des Volkes Gunst gar frühzeitig zum Bischofsamt erwehlet worden, wegen solchen hohen Verdiensten hat er auch bald die Ehre erlangt, daß er von den Heiden in die Acht erklärt worden. Denn also sollte es auch seyn, daß derjenige, welcher im verborgenen Winkel seines Gewissens, Glaubens und Religion mit aller Ehre blühte, auch öffentlich durch Heidnischen Ruff berühmt gemacht würde. Er hätte zwar damahlen auch die ihm gebührende Märterkrone alsofort empfangen können, zumahlen ihn der Böbel zum Kampf mit den Löwen verlagete. Allein die göttliche Vorsehung hat es damals anders geleitet, daß ein solch nützlicher Mann und Zeuge Gottes, der noch so viel Gutes gewürket, von der Vollerndung des Märter-Stands Aufschub gehabt. Denn wer hätte den

A 2

Wachs.



### Die Erde.

Die Erd' ligt, nach dem Ort, doch nach dem Preiß nicht, unten.  
Sie war eh, als der Mond, eh als der Sonnenchein.  
Es wird in ihrer Schoos ein reicher Schatz gefunden;  
Sie bringt uns Blumen, Obst, Metall und Edelfein,  
Doch gibt sie alles nicht an allen Orten ab:  
Spielt hie den reichen Mann, geht dort am Bättelstab.

\* \* \*

So hat des Himmels Gunst die Gaaben ausgemessen:  
Der hat, was jenem fehlt; dem fehlt was jener hat.  
Der eine schaft die Speiß, der andre kocht das Essen.  
Der hat ein grosses Gut; der andre klugen Rath.  
Und diese Theilung bricht zur Eignigkeit die Bahn,  
Und macht, daß niemand leicht den andren missen kan.



# Verbesselter Hornung. Planetenstellung. Alter Jenner.

Sonnen Aufgang 7. Uhr, 18. min. Niedergang 4. Uhr, 42. min.	
Freitag	1 Brigita 15
Samst.	2 Lichtmess 28
5.	Arbeiter im Weinberg,
Sonn.	3 Sept. Blas. 11
Montag	4 Veronlea 24
Dinstag	5 Agatha 6
Mitwo.	6 Dorothea 18
Donstag	7 Richardus 0
Freitag	8 Salomon 12
Samst.	9 Apollonia 24
6.	Gleichnuß vom Saamen,
Sonn.	10 Sex. Schol. 6
Montag	11 Eufrosina 18
Dinstag	12 Susanna 0
Mitwo.	13 Jonas 13
Donstag	14 Valentin 26
Freitag	15 Faustinus 9
Samst.	16 Juliana 23
7.	Blinder am Weg,
Sonn.	17 S. J. D. 7
Montag	18 Gabinus 21
Dinstag	19 Gubert. 5
Mitwo.	20 Aschm. Euch. 20
Donstag	21 Felix, Bischof 4
Freitag	22 Petri Stuhl. 18
Samst.	23 Josua 2
8.	Versuchung Christi
Sonn.	24 Inv. Schall. 17
Montag	25 Matthias 0
Dinstag	26 Viktor 14
Mitwo.	27 Fronk. Nesto. 27
Donstag	28 Sara 11
Freitag	29 Leander 24
In Locle wird alle Samst. im Jenner, Hornung, März und April, ein Rossmarkt gehalten.	

## Jahrmärkte im Hornung.

Altkirch, 28.
Arberg, 13.
Al la Monta, 20.
Arau, 27.
Aubonne, 6.
Bern, 19.
Besancon, 7.
Bremgarten, 20.
Bruntent, auf Fasn.
Brugg, 12.
Büren, 27.
Cossonay, 21.
Delsberg, 5.
Dengen, 2.
Diessenhofen, 4.
Engen, die 3. ersten
Donstag nach der
Fasnacht.
Etzwyl, 1. 22.
Freiburg, 21.
Genf, 27.
Hauptwyl im Thur-
göw, 4.
Langnau, 27.
Lausanne, 14.
Leimbürg, 7.
Lichtensteig, 18.
Murten, 27.
Münster im Aer-
göw, 14.
Nesch, 7.
Netterlingen, 2te
Donstag.
Pfessicon, 9.
Romont, 25.
la Sara, 5.
Schaffhausen, 26.
Solothurn, 27.
Thun, 23.
Welsch-Neuburg, 13
Wislisburg, 28.
Zofingen, 19.
Zweyssimmen, 6.

Hüt dich vor Kält, meld Wildpret, Fisch,  
Ein guten Trunk bring auf den Tisch,

Doch mässig bleib, und seh dich für,  
Daß dich kein Hust noch Fieber rühr.



## Monds - Viertel und Witterung des Vormnngs.

Der Vollmond oder Wädel den 1. um 6. Uhr, 55. m. vorm. gihet dem Monat einen unlustigen Anfang. Das letzte Viertel, den 9. um 3. Uhr, 51. m. vorm. bringet ungestüme Winde, Regen und Schnee.

Der Neumond, den 16. um 9. Uhr, 13. m. nachm. will hellere, aber kältere Luft machen. Das erste Viertel, den 23. um 3. Uhr, 48. min. nachm. bewürket Wind, Wolken und Regen.

Wachsthum der Guade in seiner Gemeinde befördern sollen? Wer hätte die gottgeheilte Jungfrauen zur auständigen Keuschheit, mit mässigen Liebeszügeln des Herrn leiten wollen? Wer hätte den Gefallenen die Buße, denen Reizern die Wahrheit, denen Notlirern die Elnigkeit, und denen Kindern Gottes den Frieden, lehren sollen? Ja wer sollte bey der entstandenen grossen Pest zu Carthago, die Sterbenden trösten?

Unter solchen guten und gottseligen Werken betraf ihn die Verfolgung; demenach wurde derjenige aus der Stadt vertrieben, der für das Heil der Stadt gutes gewürket hatte; denn in während der grausamen Pest lagen in der ganzen Stadt Carthago nit nur die Leiber, sondern stinkende Afer vieler Verstorbenen, und baten gleichsam die von ohngefehr vorübergehende um das Werk der Erbarmung. Keiner aber sahe sie an, und niemand that an einem andern, was er an ihm selber wolte gethan haben. Bey solch betrübten Umständen unterrichtete der gottselige Cyprianus das Volk von den Tugenden der Barmherzigkeit, und den Liebespflichten gegen die Verstorbenen mit ausnehmendem Eifer. Seine Belohnung aber ware die Verwelsung ins Elend. Schön die erste Nacht hatte er in seiner Verbannung nach Cherabin, ein göttliches Gesicht seines künftigen und baldigen Marter - Todes erblicket.

Es erwartete also dieser herrliche Zeug Gottes täglich die Ankunst des Scharfrichters, der des Heiligen Opfers andächtigen Hals durchhauen sollte; Also starb er alle Tage in der Erwartung, so daß man jeden Tag einen Crönungs - Tag heissen konnte: er vermabnete indessen bey aller Gelegenheit die Rechte Gottes, und munterte sie auf, die Leiden dieser Zeit, in Betrachtung



### Der Mond.

Es sind so Sonn als Mond, des Himmels schönste Sakun:  
Die erste glänzt am Tag, die andre bey der Nacht.  
Von iener muß das Feld voll Korn und Reben wakeln;  
Da dieser unsre Stut mit Fischen fruchtbar macht.  
Die Sonne gleich dem Gold; der Mond hat Silberschein:  
Von beyden zieht die Welt den größten Reichthum ein.

\* \* \*

Drum soll man Tag und Nacht dem grossen Schöpfer dienen,  
Für Mondes Silber - Glanz, und für der Sonnen Gold;  
Allein, was thut man hier? man schnarcht, wann sie erscheinen,  
Man bleibt dem kühnen Werk der Finsternissen hold.  
Man deckt die Laster zu mit schwarzem Flor der Nacht.  
Das ist es, was den Mond so gar oft schamroth macht.



# Verbesserter Merz. Planetenstellung. Alter Hornung.

Sonnen Ausgang 6. Uhr, 34. min. Niedergang 5. Uhr, 26. min.			
Samsta.	1 Albinus 7	9. u. 48. m. n. J.R.	19 Eufertus
9.	Cananeische Tochter,	Mat. 15. Tagst. 10. st. 57. m.	Evang. Mat. 15.
<b>Sonnt.</b>	2 <b>Rem. Sm.</b> 20	<b>Mer.</b> <b>Orifel</b>	20 <b>Rem. E.</b>
Montag	3 Kunigunda 2	<b>curius</b> trüb	21 Felix, Bis.
Zinstag	4 Adrian 14	<b>fliegt</b> <b>unstet</b>	22 <b>Bet. Stuhl.</b>
Mitwo.	5 Eusebius 26	<b>bin und</b> <b>wind</b>	23 Josua
Donstag	6 <b>Fridollnus</b> 8	<b>her,</b> frisch	24 <b>Schalttag</b>
Freitag	7 Felicitas 20	<b>Uvog.</b> <b>h</b> kalt	25 <b>Martias</b>
Samsta.	8 Philimon 2	<b>wind</b>	26 Victor
10.	Jesus treibt Teufel aus,	Luc. 11. Tagst. 11. st. 22. m.	Evang. Luc. 11.
<b>Sonnt.</b>	9 <b>Occ.</b> 40 Rit. 14	<b>den</b> hell	27 <b>Occ. Nest.</b>
Montag	10 Alexander 26	<b>12. u. v.</b> <b>hell</b>	28 Sara
Zinstag	11 Manasses 8	<b>fliegt</b> <b>hell</b>	29 Leander
		<b>fliegt</b> <b>hell</b>	<b>Merz.</b>
Mitwo.	12 <b>Mitt. Gregor.</b> 21	<b>Frieden</b> <b>trüb</b>	1 <b>Mitt. Alb.</b>
Donstag	13 Macedonius 4	<b>einzubrin.</b> <b>unstet</b>	2 Simplicius
Freitag	14 Zacharias 17	<b>gen,</b> regen	3 Kunigunda
Samsta.	15 Longinus 1	<b>fliegt</b> <b>wind</b>	4 Adrian
11.	Jesus speist 5000. Mann,	Joh. 6. Tagst. 11. st. 45. m.	Evang. Joh. 6.
<b>Sonnt.</b>	16 <b>Lat. Herbe.</b> 15	<b>in</b> <b>übers</b> <b>hell</b>	5 <b>Lat. Euf.</b>
Montag	17 <b>Gertrud</b> 0	<b>8. u. 34. m. v.</b> kalt	6 <b>Fridollnus</b>
Zinstag	18 Gabriel 14	<b>Land,</b> und reifen	7 Felicitas
Mitwo.	19 <b>Josephus</b> 29	<b>weite</b> frost	8 Philimon
Donstag	20 Eman. 14	<b>Tag und Nacht gleich.</b>	9 40. Ritter
Freitag	21 Benedict 29	<b>Perig.</b> <b>gelingt</b>	10 Alexander
Samsta.	22 Vigandus 13	<b>Meer,</b> schön	11 Manasses
12.	Juden wollen Jes. steinigen	Joh. 8. Tagst. 12. st. 8. m.	Evang. Joh. 8.
<b>Sonnt.</b>	23 <b>Jud. Fidelis</b> 27	<b>Mars</b> <b>zu</b> <b>warm</b>	12 <b>Jud. Gr.</b>
Montag	24 Gustavus 11	<b>12. u. 19. m. v.</b> <b>hell</b>	13 Macedonius
Zinstag	25 <b>Mar. Verkün.</b> 24	<b>g lind</b>	14 Zacharias
Mitwo.	26 Ladgerus 7	<b>dem</b> <b>frisch</b>	15 Longinus
Donstag	27 Ruprecht 20	<b>hell</b>	16 Herbertus
Freitag	28 Priscus 4	<b>Fried</b> <b>reifen</b>	17 <b>Gertrud</b>
Samsta.	29 Eustachius 16	<b>zu</b> <b>trüb</b>	18 Gabriel
13.	Christi Eintritt zu Jerusal.	Mat. 21. Tagst. 12. st. 33. m.	Evang. Mat. 21.
<b>Sonnt.</b>	30 <b>Palmt. Gu.</b> 28	<b>zwingen.</b> <b>regen</b>	19 <b>Palmt.</b>
Montag	31 Hermann 12	<b>1. u. 38. m. n</b> <b>warm</b>	20 Emanuel

## Jahrmärkte im Merz.

Aalen, 2te mitwoch.  
 Arburg, auf Joseph.  
 Baden, 16.  
 Herscher, 14.  
 Biel, erster Donstag  
 Breslau, auf Lätare  
 Burgdorf, 6.  
 Copet, letzte mitwoch.  
 Darmstadt, 25.  
 Herzogenbuchsee, 26.  
 Horgen, 6.  
 Huttwil, 12.  
 Jlang, 13.  
 Klingnau, 19.  
 Locle, 20.  
 Milben, 5.  
 Morsee, 5.  
 Mumpelgard, 15.  
 Neuenstadt am Die-  
 ler-See, 25. ein  
 Viehmarkt.  
 Neuenstadt an dem  
 Schwarzwald 12.  
 Oetikon am Zürich-  
 See, 13.  
 Reichensee, 17.  
 Rösschmund, 19.  
 Sanen, 28.  
 Schweiß, 17.  
 Signau, 20.  
 Sefingen, 6.  
 Sursee, 6.  
 Stielingen, 12.  
 Wilmmergen, 22.  
 Unterseen, 5.  
 Willisau, 3.

Der Frühling ist nun vor der Thür,  
 Es kommet Blust und Gras herfür,

Der Mensch ist wie ein Frühling-Blum,  
 Wachset in ein Tag und kommet um.



## Monds- Viertel und Bitterung des Merzens.

Der Vollmond oder Wädel, den 1. um 9. Uhr, 48. m. nachm. ist zu Wolken, Niesel und Schnee geneigt.  
Das letzte Viertel, den 10. um 12. Uhr, 26. m. vorm. macht die Luft trüb und regnerisch.  
Der Neumond, den 17. um 8. Uhr, 34. min. vorm.

zeuget Reissen, darauf schöne Tage folgen.  
Das erste Viertel, den 24. um 12. Uhr, 19. m. vorm. zieht unbeständige Bitterung nach sich.  
Der Vollmond oder Wädel nochmahlen, den 31. um 1. Uhr, 38. min. nachm. will Regen verursachen.

tung der folgenden Herrlichkeit, mit Füßen zu treten; das waren die täglichen Verrichtungen des zum Gott wohlgefälligen Opfers bestimmten Priesters. Mitthin kam auf Befehl des Statthalters ein Hauptmann mit seinen Soldaten in Eil, und funden uns. rn Cyprianum, den sie suchten, er glenge mit munterem und erhabenem Gemühte, von Angesicht frölich und im Herzen hatte er die Tugend - Kraft. Da der folgende Tag, als sein Krönungs - Tag anbrache, (kam er auf das Richthaus, dem Statthalter wurde seine Gegenwart eilig kund gethan. Der Landpfleger erscheinet, und die Gerichtlichen Acten des Verhörs und Todes. Urtheils wird uns also beschrieben hinterlassen:

Als der Kaysar Valerianus zum viertenmal und Gallienus zum drittenmal römische Burgermeister waren, geschah es den dreissigsten Augustmonat Anno 257., daß zu Carthago in der Gerichtsstube der Landpfleger Paternus zum Bischof Cypriano sprach: Die Allerdurchlauchtigsten Kaysar Valerianus und Gallienus haben an mich allergnädigst Briefe abgeben lassen, darinnen sie befohlen, daß alle diejenigen, welche der Römischen Religion nicht zugethan, die römischen Kirchen-Ceremonien annehmen sollen; so frage ich dann nach dem Namen deiner Religion, was antwortest du mir? Der Bischof Cyprianus sprach: Ich bin ein Christe und ein Bischof! Ich weiß von keinen andern Göttern, als von dem einzigen wahren Gott, der den Himmel, die Erde und das Meer, und alles was in diesen dreien ist, gemacht hat: Diesem Gott dienen wir Christen: diesen betten wir Tag und Nacht an, für uns und für alle Menschen, und für das Wohlergehen der Kaysar



## Die Sonne.

Wann aus der Höh die Sonn, die  
Quell des Lichts, entspringet,  
Schau, wie viel Freud und Pracht  
aus ihrem Antlitz fahr,  
Daher die Hof. Capell der Luft so  
geistig singet.  
Drum hupft die Wollen - Heerd,  
drum schnalzt die Schupenschar,  
Die Blum erhöht die Farb, der Edelstein den Schein.  
Kurz: Leben, Pracht und Lust,  
tritt mit der Sonn herein.

\* \* \*

Da nun die Sonne schön, wie schön  
ist wohl der Meister?  
Kan das die Creatur? wie groß ist  
dessen Macht,  
Der seines Geistes Licht ausgießt  
in Leib und Geister,  
Der seiner Liebe Glanz, an jeden  
Ort gebracht:  
Jedoch, wer kennt, wer liebt, an  
Gott, so Warm, als Schein?  
Ists möglich, daß die Welt kan so  
erfroren seyn?



# Verbesserte April.

# Planetenstellung.

# Alter Merz.

# April.

Sonnen Aufgang 5. Uhr, 40. min. Niedergang 6. Uhr, 20. min.		
Freitag	1 Hugo, Bischof	23
Mitwo.	2 Abundus	5
Donstag	3 Gründ. Stan.	17
Freitag	4 Eharf. Ambr.	28
Samsta.	5 Joel	10
14.	Auferstehung Christi,	
Sonnt.	6 Osterfest	22
Montag	7 Celestinus	4
Freitag	8 Mar. in Eg.	16
Mitwo.	9 Sibilla	29
Donstag	10 Ezechiel	12
Freitag	11 Leo, Pabst	25
Samsta.	12 Julius, Pabst	9
15.	Erscheinung Christi,	
Sonnt.	13 Qual. Ege.	23
Montag	14 Tiburtius	8
Freitag	15 Olimpius	23
Mitwo.	16 Daniel	8
Donstag	17 Rudolf	23
Freitag	18 Valerius	8
Samst.	19 Berne. O. R.	23
16.	Vom guten Hirten,	
Sonnt.	20 Mil. Hercul.	7
Montag	21 Anselmus	21
Freitag	22 Cajus	4
Mitwo.	23 Georg	17
Donstag	24 Albrecht	0
Freitag	25 Marc. Evang.	13
Samst.	26 Anacletus	25
17.	Ueber ein Kleines,	
Sonnt.	27 Jub. Anast.	7
Montag	28 Vitalis	20
Freitag	29 Peter, Mart.	2
Mitwo.	30 Quirinus	13
21	Ben. diet	
22	Vigandus	
23	Gründ. fest	
24	Eharf. O.	
25	Mar. Berl.	
26	Ostertag	
27	Ruprecht	
28	Priscus	
29	Eustachius	
30	Guido	
31	Hermann	
1	Hugo, Bis.	
2	Qual. A.	
3	Stanislaus	
4	Ambrosius	
5	Joel	
6	Trenens	
7	Celestinus	
8	Mar. in E.	
9	Mil. St.	
10	Ezechiel	
11	Leo, Pabst.	
12	Jul. Pabst	
13	Egesipus	
14	Tiburtius	
15	Olimpius	
16	Evang. Joh. 16.	
17	Rudolf	
18	Valerius	
19	Bernerus	

Nelen, 3te Mitw.  
 Merz 9, 30.  
 Baden im Nergon  
 auf Georgi.  
 Bern, 15. große  
 Jahrmarkt.  
 Biel, letzte Donsta.  
 Bremgarten, 9.  
 Delsperg, Eglisau.  
 Frankenthal, 8.  
 Frankfurt, 8.  
 Hisingen, 9.  
 Grandson, 15.  
 Herisau, Neustadt 23  
 Kestenholz, 23.  
 Langenbruck, 30  
 Langnau, Lütli, 30  
 Lauffenburg, 8.  
 Laupen, 10.  
 Lausanne, 17.  
 Leipzig, 27.  
 Lichtenfels, 14  
 Meyenfeld, 28.  
 Mühlhausen, 8.  
 Orbe, 14.  
 Vetterlingen, 10.  
 Pontarli, auf Geor.  
 Rapperswil, 9.  
 Rheinegg, 30.  
 Richthenswyl, 29  
 Rohrwyl, auf Geor.  
 Romainmottier, 18  
 Romont, auf Marc.  
 la Sarra, 29.  
 Schüpfen, den 28.  
 Selkinge, auf Marc.  
 Solothurn, 8.  
 Stein am Rhein, 27  
 Stielingen, 23.  
 Sursee, 28.  
 Vivis, 29.  
 Wangen, 24.  
 Wettenswyl, 3.  
 Yfferten, 1.  
 Zofingen, 8.  
 Zweisimmen, 15.

Die Erde grünt nach aller Lust,  
 April beginnt zu mahlen:

Die Bäume fürchten keinen Frost,  
 Und stehn in Blüth und prahlen.



## Monds- Viertel und Bitterung des Aprills.

Das letzte Viertel, den 8. um 6. Uhr, 6. min. nachm.  
wird kaltes Regenwetter nach sich ziehen.

Der Neumond, den 15. um 5. Uhr, 42. min. nachm.  
gehet regnerisch ein, darauf aber wird es hell.

Das erste Viertel, den 22. um 7. Uhr, 41. min. vorm.  
gibet den kühler Luft Sonnenschein.

Der Vollmond oder Wädel, den 30. um 5. Uhr, 58. m.  
vorm. ziehet veränderliches Wetter nach sich.

ser selbst! Der Landpfleger Paternus sprach: So bleibest du dann bey diesem Sinn? Der Bischof Cyprianus antwortete: Ein guter Sinn, der Gott kennet, kan nicht geändert werden! Der Landpfleger Paternus sprach: Kanst du denn noch dem Befehl Valeriani und Gallieni gen Curubin ins Elend wandern? Cyprianus der Bischof antwortete: Ich bin bereit solches zu thun. Paternus der Landpfleger sprach: Sie haben mir nicht allein von denen Bischöffen Befehl ertheilet, sondern auch anlangend die Priester und Aeltesten unter euch; darum will ich von dir wissen, was vor Priester in dieser Stadt sind? Der Bischof Cyprianus gab zur Antwort: Ihr habt sehr nützlich in euern Gefäßen verboten, es sollen keine Verräther im Volke seyn; darum kan ich sie nicht entdecken noch verrathen; Man wird sie aber in ihren Kirchspielen finden. Der Landpfleger Paternus sprach: Ich frage iezo gerichtlich darnach, und zwar an diesem Orte, und auf kenserslichen Befehl. Cyprianus antwortete: Da es die Zucht verbeut, daß sich einer von freyen Straßen angebe, und auch deinem Urtheil solches wird misfallen; so können sie sich selbst nicht darstellen, sondern wann du sie suchest, wirst du sie finden. Der Landpfleger Paternus sprach: Sie sollen von mir schon gefunden werden! Weiter sprach er:

Sie haben auch verboten, daß nirgend Versamlungen geschehen sollen, noch auch jemand in die Grabmale sich begeben; So nun jemand solch heilsames Gebott nicht beobachten wird, der soll enthauptet werden. Der Bischof Cyprianus antwortete: Thue was dir befohlen ist. Da befahl der Landpfleger Paternus, den seligen Bischof Cyprianum nach

B

Curu.



### Die Sterne.

Ihr Sterne, meine Lust; Ihr muntre Himmelsaugen,  
Ihr Führer, bey der Nacht, durchs düstre Wellenreich!  
Wer gab euch diese Kraft, daß ihr so lang könnt taugen,  
Daß etlich tausend Jahr eur Glanz nicht wurde bleich;  
Wer richtet euren Lauf so richtig, mit Bestand?  
Wer dieses kan, hat auch die Allmacht in der Hand.

\* \* \*

Dem ist wahrhaftig so. So viel der Sterne schimmern,  
So viel ein jeder Stern, im Umzug, Strahlen streut,  
So viel sind Zeugen auch, vor unsern Augenwimmern,  
Davon ein jeder laut, von Gottes Wesen schreyt.  
Nur Epicurus hat den Staren im Gemüth,  
Wann er die Gottheit nicht, bey so viel Liechteren, sieht.



# Verbessertter May.

# Planetenstellung.

# Miter April.

# Jahrmärkte im May.

Sonnen Aufgang 4. Uhr, 51. min.	
Donstag	1 <b>Philipp, Jacob</b> 25
Freitag	2 <b>Athanasius</b> 7
Samsta.	3 <b>Erfindung</b> 19
18.	Verheissung des Trösters,
<b>Sonnt.</b>	4 <b>ECant.</b> Flor. 1
Montag	5 <b>Gothard</b> 13
Zinstag	6 <b>Johann Pfort.</b> 25
Mitwo.	7 <b>Juvenalis</b> 8
Donstag	8 <b>Michali Ersch.</b> 20
Freitag	9 <b>Beat</b> 4
Samsta.	10 <b>Malchus</b> 17
19.	In Christi Namen bitten,
<b>Sonnt.</b>	11 <b>ERog.</b> Ur. L. 2
Montag	12 <b>Pancrati</b> 16
Zinstag	13 <b>Servatius</b> 1
Mitwo.	14 <b>Epifani</b> 16
Donstag	15 <b>Ausfahrt</b> Cofi. 1
Freitag	16 <b>Peregrinus</b> 16
Samsta.	17 <b>Aaron</b> 1
20.	Zeugnis des Heil. Geistes,
<b>Sonnt.</b>	18 <b>EXau.</b> Isab. 16
Montag	19 <b>Potentiana</b> 0
Zinstag	20 <b>Christ.</b> 14
Mitwo.	21 <b>Constans</b> 27
Donstag	22 <b>Helena</b> 10
Freitag	23 <b>Dietrich</b> 22
Samsta.	24 <b>Johanna</b> 4
21.	Sendung des h. Geistes,
<b>Sonnt.</b>	25 <b>EPfingst.</b> Urb. 17
Montag	26 <b>Cleutherus</b> 29
Zinstag	27 <b>Entropius</b> 10
Mitwo.	28 <b>Front.</b> Wilhe. 22
Donstag	29 <b>Maximilian</b> 4
Freitag	30 <b>Hiob</b> 16
Samst.	31 <b>Petronella</b> 28

Midergang 7. Uhr, 9. min.	
20	<b>Hercules</b>
21	<b>Anselmus</b>
22	<b>Cajus</b>
23	<b>ECant.</b> 16
24	<b>Albrecht</b>
25	<b>Marc. Ev.</b>
26	<b>Anacletus</b>
27	<b>Anastasi</b>
28	<b>Vitalis</b>
29	<b>Peter, Ma.</b>
30	<b>ARog.</b> D.
1	<b>Philip Jac.</b>
2	<b>Athanasius</b>
3	<b>Erfind.</b>
4	<b>Ausfahrt</b>
5	<b>Gothard</b>
6	<b>Joh. Pfort.</b>
7	<b>EX.</b> Zu.
8	<b>Mich. ersch.</b>
9	<b>Beat</b>
10	<b>Malchus</b>
11	<b>Uriel, Luise</b>
12	<b>Pancrati</b>
13	<b>Servatius</b>
14	<b>EPfingst.</b>
15	<b>Coffa</b>
16	<b>Peregrinus</b>
17	<b>Front.</b> A.
18	<b>Isabelle</b>
19	<b>Potentiana</b>
20	<b>Christian</b>

Aarau, 1. Zinstag  
 Aubonne, 1. Zinstag  
 Ber, 1. Donstag.  
 Brugg, 2te Zinstag.  
 Burgdorf, 29.  
 Büren, 1ste Mitw.  
 Cossoney, 22.  
 Ehur, 12.  
 Erlach, 2te Mitw.  
 Freiburg in Uch.  
 land, 3.  
 Hasle, 3te Zinstag.  
 Hüfingen, 19.  
 Hutwyl, 1ste Mitw.  
 Langenthal, 20.  
 Laufenburg, 27.  
 Lenzburg, 1. Mitw.  
 Lignieres, 6.  
 Lucern, 27 und 13.  
 Mellingen, 26.  
 Milden, 2te Zinstag.  
 Münster im Aarg. 5.  
 Murten, 28.  
 Neuch, erste Donst.  
 Neuenstadt am Die.  
 ler, See, 27.  
 Nyon, 13.  
 Oesch, 3te Mitwoch.  
 Olten, 5.  
 Peterlingen, 22.  
 Rapperswyl, 28.  
 Schaffhausen, 27.  
 St. Gallen, 17.  
 Schwarzenburg, 8.  
 Signau, 1ste Donst.  
 Solothurn, 27.  
 Thun, 2te Mitwoch.  
 Unterseen, 7.  
 Urz, 22.  
 Wisliburg, 14.  
 Wiedlisbach, 13.  
 Wyl im Turgow,  
 den 1. Zinstag.  
 Yfferten, Zofingen,  
 und Zuriach, 27.

Such gute Gesellschaft, Freud und Muth,  
 Brauch Gwürz, Wein, Bad, und laß dein Blut.

Von Herzen, Leber und dem Haupt,  
 In Ehren lieben sey erlaubt.



## Ronds- Viertel und Witterung des Mayens.

Das letzte Viertel, den 8. um 7. Uhr 52. m. vorm. las-  
set helles und warmes Wetter hoffen.

Der Neumond, den 15. um 1. Uhr 36. m. vorm. ma-  
chet Anfanas schön, hernach windig und trüb

Das erste Viertel, den 21. um 8. Uhr, 27. m. nachm.

deutet auf warmes Regenwetter.

Der Vollmond oder Wabel, den 29. um 9. Uhr,  
57. m. nachm. leidet eine ganz kleine Verfinsternung,  
und machet die Luft kühl und regnerisch.

Cyribin ins Elend zu bringen. Als er nun eine  
lange Zeit alda sich aufgehalten, folgte im Jahr  
258. dem Landpfleger Aspasio Paterno im Ampte  
der Landpfleger Galerius Maximus, welcher den  
heiligen Bischof Cyprianum von dem Orte des  
Elends zurück rufen, und vor sich bringen ließ. Wie  
dann der heilige Märtyrer Cyprianus, der Auser-  
wählte Gottes, aus der Stadt Cyribin, dahin er  
auf des vormaligen Landpflegers Aspasio Paterni  
Befehl verbannt worden, zurück kommen war, ent-  
bielte er sich auf Obrigkeitlichen Befehl auf einem  
Meyerbhof; von daunen hoffete er täglich, es würde  
ihm begegnen, was ihm im Gesichte ein Jahr zuvor  
war gezeigt worden. Indem er nun alda sich ver-  
weilte, kamen plötzlich den 13. Tag Herbstmonat  
im Jahr 258, als Fuscus und Bassus Römische  
Bürgermeister waren, zwei Hauptleute zu ihm;  
der eine von den Gerichtsbedienten des Landpflegers  
Galerii Maximi; der andere von desselben Leib-  
wache. Diese ließen ihn zwischen sich auf einen  
Wagen sitzen, und führten ihn hin zum sechsten  
Meilenstein von der Stadt Carthago; woselbst  
der Landpfleger Galerius Maximus, selber Ge-  
sundheit wegen frische Luft zu schöpfen, sich eben  
enthielte. Es befahl aber der besagte Landpfleger  
Galerius Maximus, man sollte Cyprianum bis  
auf den folgenden Tag in Verwahrung bringen! Also  
ward er zum Gerichts-Hauptmann gebracht; in dessen  
Hause er die Nacht über bewachtet worden. Dabin ver-  
samlete sich die ganze Gemeinde der Brüder. Als sol-  
ches der heilige Cyprianus erfubr, befahl er, die  
Gottgeheilte Jungfrauen sollten sich heim begeben,  
weil sie alle hin zu demselben Dorfe aus Cartago  
mit-



## Die Morgenröthe, oder Morgenstund.

Sperr Thür und Läden auf: Die  
Sonn will zu dir kommen.  
Det dich mit Fedren nicht, wann  
sie es siehet, zu!  
Wie sie unmüßig selbst, zur Arbeit  
ist entglommen:  
So will ihr Beyspiel uns entwöh-  
nen von der Ruh.  
Sie sticht, im ersten Strahl, dir,  
Jude, Türk und Mohr,  
Ruft uns, steht munter auf zur Ar-  
beit! in das Ohr.

\* \* \*  
Hol Melibä das Joch! Treib Schä-  
fer aus, die Heerden!  
Schür, Schmid, die Esse stark!  
stoß, Jäger, in das Hift!  
Und du Poete glaub, dein Werk  
werd besser werden,  
Wo Phöbenerster Strahl dich an-  
trifft ob der Schrift.  
Der Sonnen frisches Licht erleuch-  
tet auch den Rath.  
Wol jedem, der den Tag früh wol  
begonnen hat.



# Verbessertter Brachmonat. Planetenstellung. Alter May!

## Jahrmart im Brachmonat.

Sonnen Aufgang 4. Uhr, 15. min. Niedergang 7. Uhr, 45. min.		Evang. Joh. 3.	
22.	Christi Gespr. mit Nicodem.	Joh. 3. Tagel. 15. st. 31. m.	Evang. Joh. 3.
<b>Sonnt.</b>	1 <b>Druph. Nic.</b> 10	☾ <b>Δ Δ</b> dunkel	21 <b>U Deesfal.</b>
Montag	2 Marcellinus 22	* <b>h</b> <b>h</b> <b>h</b> wind	22 Helena
Dinstag	3 Erasmus 4	☾ <b>Δ Δ</b> wind	23 Dietrich
Mitwo.	4 Eduard 17	☾ <b>h</b> <b>h</b> <b>h</b> warm	24 Johanna
Donstag	5 <b>Fronl. Banif.</b> 0	☾ <b>h</b> <b>h</b> <b>h</b> donner	25 <b>Fronl. ur.</b>
Freitag	6 Henriette 13	☾ <b>h</b> <b>h</b> <b>h</b> schön	26 Eleuterus
Samst.	7 Rupertus 27	☾ <b>h</b> <b>h</b> <b>h</b> schön	27 Eutropius
23.	Reiche Mann u. Lazarus,	☾ <b>h</b> <b>h</b> <b>h</b> schön	28 <b>h</b> <b>h</b> <b>h</b> schön
<b>Sonnt.</b>	8 <b>Medardus</b> 11	☾ <b>h</b> <b>h</b> <b>h</b> schön	29 Maximilian
Montag	9 Josias 25	☾ <b>h</b> <b>h</b> <b>h</b> schön	30 Hiob
Dinstag	10 Onofrion 10	☾ <b>h</b> <b>h</b> <b>h</b> schön	31 Petronella
Mitwo.	11 Barnabas 25	☾ <b>h</b> <b>h</b> <b>h</b> schön	<b>Brachmonat.</b>
Donstag	12 Basilides 10	☾ <b>h</b> <b>h</b> <b>h</b> schön	1 Nicomedes
Freitag	13 Eliseus 25	☾ <b>h</b> <b>h</b> <b>h</b> schön	2 Marcellin.
Samst.	14 Rufinus 10	☾ <b>h</b> <b>h</b> <b>h</b> schön	3 Erasmus
24.	Großes Abendmahl,	☾ <b>h</b> <b>h</b> <b>h</b> schön	Evang. Lucā 14.
<b>Sonnt.</b>	15 <b>La Bil. Mod.</b> 24	☾ <b>h</b> <b>h</b> <b>h</b> schön	4 <b>h</b> <b>h</b> <b>h</b> schön
Montag	16 Justina 8	☾ <b>h</b> <b>h</b> <b>h</b> schön	5 Bonifacius
Dinstag	17 Julie 23	☾ <b>h</b> <b>h</b> <b>h</b> schön	6 Henriete
Mitwo.	18 Arnold 6	☾ <b>h</b> <b>h</b> <b>h</b> schön	7 Rupertus
Donstag	19 Gervasius 19	☾ <b>h</b> <b>h</b> <b>h</b> schön	8 <b>Medardus</b>
Freitag	20 Abigael 1	☾ <b>h</b> <b>h</b> <b>h</b> schön	9 Josias
Samst.	21 Albinus 13	☾ <b>h</b> <b>h</b> <b>h</b> schön	10 Onofrion
25.	Verlohrnes Schaf,	☾ <b>h</b> <b>h</b> <b>h</b> schön	Evang. Lucā 15.
<b>Sonnt.</b>	22 <b>h</b> <b>h</b> <b>h</b> 25	☾ <b>h</b> <b>h</b> <b>h</b> schön	11 <b>h</b> <b>h</b> <b>h</b> schön
Montag	23 Basilus 7	☾ <b>h</b> <b>h</b> <b>h</b> schön	12 Basilides
Dinstag	24 <b>Johann Täufer</b> 19	☾ <b>h</b> <b>h</b> <b>h</b> schön	13 Eliseus
Mitwo.	25 Eberhard 1	☾ <b>h</b> <b>h</b> <b>h</b> schön	14 Rufinus
Donstag	26 <b>Johann Paul</b> 13	☾ <b>h</b> <b>h</b> <b>h</b> schön	15 <b>h</b> <b>h</b> <b>h</b> schön
Freitag	27 7. Schläfer 25	☾ <b>h</b> <b>h</b> <b>h</b> schön	16 Justina
Samst.	28 Benjamin 7	☾ <b>h</b> <b>h</b> <b>h</b> schön	17 Julie
26.	Vom Balken und Splitter,	☾ <b>h</b> <b>h</b> <b>h</b> schön	Evang. Lucā 6.
<b>Sonnt.</b>	29 <b>h</b> <b>h</b> <b>h</b> 19	☾ <b>h</b> <b>h</b> <b>h</b> schön	18 <b>h</b> <b>h</b> <b>h</b> schön
Montag	30 Pauli Gedäch. 2	☾ <b>h</b> <b>h</b> <b>h</b> schön	19 Gervasius

Appenzell, 2.  
 Aubonne, 24.  
 Beaulieu, 3.  
 Bendorf, 29.  
 Biel, 5.  
 Büren, 25.  
 Dijon, 29.  
 Feldkirch, 24.  
 Gellhausen, Sonnt.  
 nach Joh. Täuff.  
 Riechtensteig, 2.  
 Martenach im Wal.  
 118, 1.  
 Milben, 10.  
 Morsee, 25.  
 Newb, 5.  
 Nördlingen, 8.  
 Olten, 23.  
 Pontarli, 25.  
 Ravensburg, 25.  
 Romainmotier, 27.  
 Romont, 11.  
 St. Cergue, 18.  
 St. Claude, 5.  
 Ste. Croix, 12.  
 la Sara, 24.  
 Strassburg, 24.  
 St. Zimmer, au  
 Medardus.  
 Sursee, 26.  
 Willmergen, 22.  
 Ulm, 15.  
 Ulken, 24.  
 Wyl im Turgäu, 3.  
 Zürich, 8.

Meid Hitz; auch arbeit nicht zu viel,  
 Im Aderlassen halt jetzt Zithl,

Den starken Trunk mit Wasser misch,  
 Ist Speise, die den Leib erfrisch.



## Monds = Viertel und Bitterung des Brachmonats.

Das letzte Viertel, den 6. um 5. Uhr, 48. m. nachm. macht schön, und etwas windig.

Der Neumond, den 12. um 8. Uhr, 49. m. v. verursacht eine Öfinsternus, und unlustiges Regenwetter.

Das erste Viertel, den 20. um 9. Uhr, 4. min. vorm. erregt Winde, welche helle Lust machen.

Der Vollmond oder Wädel, den 28. um 12. Uhr, 50. m. nachm. fahret fort mit schönem Wetter.

mitkommen waren, und vor der Thür des Hauptmanns, wo der heilige Cyprianus war, unter den Brüdern mit stahnden.

Darauf versamlete sich des folgenden Tages, so da war der 14. Herbstmonat, früh Morgens eine grosse Menge Volks in demselben Flecken am sechsten Stein gelegen, nach dem Gebotte des Landpflegers Galerius Maximi, welcher an demselben Tage an dem Orte, wo die blutige Urtheile gegeben wurden, Sauciolum genannt, zu Gerichte saß, und Cyprianum vorbringen hieß. Wie er nun vorgestellet war, sprach Landpfleger Galerius Maximus zum Bischof Cypriano: Bist du Thascius Cyprianus? Er antwortete: Ich bins! Der Landpfleger Galerius Maximus sprach: Hast du dich zum Vatter der Irgeister und verbannten Menschen brauchen lassen? Der Bischof Cyprianus antwortete: Ja! Der Landpfleger Galerius Maximus sprach: Es haben die geweihte Keyser befohlen, daß du unsere Ceremonien begeben solst. Cyprianus antwortete: Ich thue es nicht! Galerius Maximus sprach: Ueberlege dein Bestes! Der Bischof Cyprianus gab zur Antwort: Thue was dir befohlen ist, in einer so gerechten Sach braucht es keiner weitem Überlegung. Nachdem nun Galerius Maximus mit dem ganzen Rathe sich beredet hatte, sprach er das Urtheil folgender Gestalt: Du hast lange genug nach deinem verruchten Sinne gelebet, und viele Menschen zu deiner schändlichen Rotte versamlet, auch dich zum Feinde der Römischen Götter und der heiligen Gesäße gemacht, so haben dich die gottselige und geweihte Fürsten Valerianus und Gallienus, als Vermehrer des Reichs, insonderheit der Alldurchlauchtigste Keyser Valerianus,



## Der Hagel.

Wo kömmt der Hagel her? von aufgezognen Tropfen, die Gott in weicher Luft, zu harten Kuglen dreht. Wann nun das Windgestürm einander denkt zu klopfen, so sterben Korn und Wein von dieser Zanker Fehd. Doch bricht der Hagel mit, wann er die Früchte bricht: Und so verderbt er viel, und schont auch seiner nicht.

\* \* \*

So böß der Hagel scheint, den Salmen und den Reben, So schlimm wird eine Jung, voll Neid und Rachgier seyn. Wer kan uns eine Zahl der Niederlagen geben, Wann das ergrimimte Maul mit Hageln schlägt darein. Doch wer mit Vätern schlägt unbandig, grimmig, frey, der schlägt zwar andre scharf, doch auch sein Glük entzwey.



# Verbessertter Heumonath. Planetenstellung. Alt-Brachmon-

Sonnen Aufgang 4. Uhr, 10. min. Niedergang 7. Uhr, 50. min.			
Zinstag	1 Theobald 14	4 R. ☐ ♀ En	warm
Mitwo.	2 Maria helms. 27	☿ ☿ ☿ geland	donner
Donstag	3 Francisca 10	♀ in ☿ ☿ ☿	windig
Freitag	4 Ulrich 23	☿ ☿ ☿ mit zwingen	regen
Samsta.	5 Hedwig 7	☿ ☿ ☿ läßt, ☉	unlustig
27.	Petri Beruffung,	Eucd 5. Tagl. 15. st. 38. m.	
Sonnt.	6 Esajas 21	☿ ☿ ☿ 12. u. 47. m. v. wind	
Montag	7 Joachim 5	☿ ☿ ☿ ob schon ☉	warm
Zinstag	8 Kilian 19	♀ in ☿ ☿ ☿	schön
Mitwo.	9 Cirillus 4	☿ R. ☉ Perig. ☉	schein
Donstag	10 7. Brüder. 19	☿ ☿ ☿ ☉ drohen	heiß
Freitag	11 Rachel 3	☿ ☿ ☿ ☉ starke ☉	donner
Samsta.	12 Samson 18	☿ ☿ ☿ ☉ 4. u. 24. m. n. ☿ ☿ ☿	
28.	Phariseer Gerechtigkeit,	Mat. 5. Tagl. 15. st. 30. m.	
Sonnt.	13 Es helms. ley. 3	☿ ☿ ☿ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉	wollen
Montag	14 Bonaventura 17	☿ ☿ ☿ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉	regen
Zinstag	15 Margretha 1	☿ ☿ ☿ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉	wind
Mitwo.	16 Hundst. anf. 14	☿ ☿ ☿ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉	schön
Donstag	17 Alexius 27	☿ ☿ ☿ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉	warm
Freitag	18 Brandolf 9	☿ ☿ ☿ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉	donner
Samsta.	19 Rosina 22	☿ ☿ ☿ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉	heiß
29.	Jesus speist 4000. Mann,	Mar. 8. Tagl. 15. st. 16. m.	
Sonnt.	20 7 Otto, Pax. 4	☿ ☿ ☿ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉	
Montag	21 Elea 15	☿ ☿ ☿ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉	neblicht
Zinstag	22 Mar. Magdal. 21	☿ ☿ ☿ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉	regen
Mitwo.	23 Apollo 9	☿ ☿ ☿ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉	regen
Donstag	24 Christina 21	☿ ☿ ☿ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉	heiß
Freitag	25 Jacob, Christ. 3	☿ ☿ ☿ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉	donner
Samsta.	26 Anna 16	☿ ☿ ☿ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉	wind
30.	Von falschen Propheten,	Mat. 7. Tagl. 15. st. 0. m.	
Sonnt.	27 Es Martha 28	☿ ☿ ☿ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉	hell
Montag	28 Pantaleon 11	☿ ☿ ☿ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉	warm
Zinstag	29 Beatrice 24	☿ ☿ ☿ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉	regen
Mitwo.	30 Jacobea 7	☿ ☿ ☿ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉	unstet
Donstag	31 Germanus 20	☿ ☿ ☿ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉	wind

## Jahrmärkte im Heumonath.

Abtentzen, Frey-  
 tag vor Jacobi.  
 Altfirch, 25.  
 Nirberg, den 2.  
 St. Anneberg, 25.  
 Frau, erste Mitwoh  
 Urburg, 2.  
 Augsburg, 4.  
 Beaucaire in Lan-  
 guedoc, 25.  
 Durlach, 25.  
 Geiß, 4te Zinstag.  
 Heidelberg, Mont.  
 nach Margretha.  
 Herjogenbuche, 1ste  
 Mitwoh.  
 Hanz, auf Margret  
 Alten Calenders.  
 Landau, 15.  
 Langnau, Mitwoh  
 nach Margretha.  
 Lucenz, Mitwochen  
 nach Margretha.  
 Maynz, auf Jacobi.  
 Memmingen, 4.  
 Meyenberg, 4.  
 Milben, erste Frey.  
 Nems, 7.  
 Orben, Mont. vor  
 Margretha.  
 Romont, 2te Zinstag  
 Rheinegg, Mitwoh  
 nach St. Jacobi  
 Kirchweyh.  
 Sanen, erste Zinst.  
 Seddingen, 25.  
 Sempach, 9.  
 Wivis, Zinstag nach  
 Maria Magdal.  
 Waldbhut, 25.  
 Wallenburg, 22.  
 Welsch-Neuenburg,  
 erste Mitwoh.  
 Willisau, auf Ulrich.

Digmäl laß Weiber, Welber seyn,  
 Meide das Baad, Arzney und Wein,

Burgiere dich nicht, und iß Uniß,  
 Mit warmer Speiß Salbey genieß.



## Monats - Viertel und Witterung des Neumonats.

Das letzte Viertel, den 6. um 12. Uhr, 47. m. vorm.  
gibet helle und heisse Witterung.

Der Neumond, den 12. um 4. Uhr 24. m. nachm. will  
die Luft trüb und schwülzig machen.

Das erste Viertel, den 20. um 12. Uhr, 8. m. vorm.  
lassen Wolken, Regen und Donner vermuthen.

Der Vollmond oder Wädel, den 28. um 1. U. 58. m.  
vorm. endet den Monat mit Wind und Regen.

zu ihren andächtigen Ceremonien nicht bewegen können; Darum, weil du der schändlichsten Laster Urheber und Fahnenführer bist, so solt du selbst denen zum Beyspiel dienen, welche du schelmischer weise versamlet hast, und solche Lehre mit deinem Blute einweihen. Als er solches gesagt, las er den gerichtlichen Schluß von der Tafel ab, und sprach: Thascius Cyprianus soll mit dem Schwerte abgestraffet werden, nach Urtheil und Recht! Der Bischof Cyprianus sprach: Gott sey gedankt!

Wie diß Urtheil gesprochen war, rief die ganze Menge der Brüder: Wir wollen auch mit Ihme enthauptet werden! Hierüber erhob sich eine Bewegung unter den Brüdern, und eine große Menge folgte ihm zum Gerichtsplatze. Also ward Cyprianus hinaus aufs Feld desselben Fleckens geführt, daselbst zog er seine Oberkleider aus, kniete nieder, und verrichtete sein Gebett zum Herrn; Hernach zog er auch seinen Brustlatz aus, und gab selben denen Diaconis, stehend also im Hemde, und erwartete des Scharfrichters Streich. Als nun derselbe hervor trat, befohl er denen Seinigen, sie sollten dem Scharfrichter fünf und zwanzig Gulden geben! Die Brüder aber reicheten ihm Binden und Handtücher dar, da verband sich der heilige Cyprianus endlich die Augen selber; weil er aber die Hemdesärmel und Kragen selbst nicht binden konnte, so verrichteten solches Julianus der Älteste, und Julianus der Diaconus. Also litte der selige Cyprianus, und sein Körper ward um der Heyden Neugierigkeit willen öffentlich zu Schau gestellet; zu Nachts aber brachten die Brüder ihn dannen, und führten ihn mit Wachskerzen und Fackeln in großem Triumph und Gepränge zum Grab.



### Der Donner.

Wann in der Tobelhit, die Wolken hart gefroren,  
So können Nord und Sud nicht länger friedlich seyn;  
So braust und brummt und bohrt der Donner in den Ohren;  
So fährt der flitsche Pfeil der Blize kreuzweis drein,  
Und endlich kracht und bricht der Wolken schwangre Schoos,  
und schmeißt auf Land und Leuth mit Feuerkeulen loß.

\* \* \*

Du ungezähmte Welt! fang an, einmal zu zittern,  
Wenn so ein Prediger auf Wolken-  
canzlen steht:  
Der Donner zeigt, daß Gott laß auf den Sünder wittern,  
der nicht in wahrer Buß, bey Zeiten in sich geht.  
Bewegt dich dieses nicht, so steht dem tauben Ohr  
ein Donnerwort, das dich zur Hölle stürzt, vor.



# Verbesserter Augstmonat. Planetenstellung. Mc. Heumonat.

Sonnen Aufgang 4. Uhr, 37. min. Mittergang 7. Uhr, 23. min.			
Freitag	1 Petri Kettenf. 4	1 R. 2 R. Was schön	21 Cleva
Samsta.	2 Port. Moses 18	✠ ✠ ✠ ✠ warm	22 Mar. Mag.
31.	Ungerechter Haushalter,	Luc. 16. Tagl. 14. fl. 41. m.	Evang. Luc. 16.
Sonnt.	3 Es. Stef. erfin. 2	☿ ♀ man ✠ ✠ wind	23 29 Apollo
Montag	4 Justus 16	☾ 6. u. 21. m. v. nebel	24 Christina
Zinstag	5 Oswald 0	☿ Per. ✠ ✠ ver. feucht	25 Jac. Christ.
Mitwo.	6 Sirtus 14	☿ ✠ ✠ ✠ regn. regen	26 Anna
Donstag	7 Afrika, Don. 28	✠ ✠ ✠ ✠ ✠ donner	27 Martha
Freitag	8 Reinhard 13	☾ ✠ ✠ ✠ ✠ warm	28 Pantaleon
Samsta.	9 Lea 27	✠ ✠ ✠ ✠ ✠ Oschein	29 Beatrice
32.	Jesus weint über Jerus. 11	Luc. 19. Tagl. 14. fl. 21. m.	Evang. Luc. 19.
Sonnt.	10 10 Laurem 11	☿ ✠ ✠ ✠ ✠ wind	30 110 Jac.
Montag	11 Gottlieb 25	☾ 1. u. 20. m. v. wolken	31 Germanus
<b>Augstmonat.</b>			
Zinstag	12 Clara 9	✠ ✠ ✠ ✠ ✠ regn.	1 Petri Ket.
Mitwo.	13 Hipolitus 22	☿ ✠ ✠ ✠ ✠ dunkel	2 Port. M.
Donstag	14 Samuel 5	☿ ✠ ✠ ✠ ✠ wind	3 Stefani erf.
Freitag	15 Maria Himmelf. 17	✠ ✠ ✠ ✠ ✠ warm	4 Justus
Samsta.	16 Joder, Roch. 0	✠ ✠ ✠ ✠ ✠ donner	5 Oswald
33.	Pharisee und Jöner,	Luc. 18. Tagl. 14. fl. 3. m.	Evang. Luc. 18.
Sonnt.	17 11 Berchtold 12	☿ ✠ ✠ ✠ ✠ unster	6 11 Sirt.
Montag	18 Gottwald 24	☾ 5. u. 8. m. n. warm	7 Afr. Don.
Zinstag	19 Gebald 5	✠ ✠ ✠ ✠ ✠ Alp. heiß	8 Reinhard
Mitwo.	20 Bernhard 17	☿ R. ☿ ✠ ✠ ✠ ✠	9 Lea
Donstag	21 Privatus 28	☿ in ✠ ✠ ✠ ✠ trüb	10 Laurem
Freitag	22 Scipio 11	☾ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ wolken	11 Gottlieb
Samsta.	23 Zachäus 24	✠ ✠ ☿ ✠ ✠ ✠ heiß	12 Clara
34.	Lauer und Stummer,	Marc. 7. Tagl. 18. fl. 39. m.	Evang. Marc. 7.
Sonnt.	24 12 Barth. 6	✠ ✠ ge. ☿ ✠ ✠ warm	13 112 Hippo.
Montag	25 Ludwig 19	✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ wind	14 Samuel
Zinstag	26 Genesius 3	☾ 2. u. 3. m. n. ✠	15 Mar. Hm.
Mitwo.	27 Pundst. end 16	✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ regen	16 Pundst. end
Donstag	28 Augustinus 0	✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ unster	17 Berchtold
Freitag	29 Joh. Entharr 14	✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ wind	18 Gottwald
Samst.	30 Felix, Adolf 28	☿ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ hell	19 Gebaldus
35.	Barmherzige Samariter,	Luc. 10. Tagl. 13. fl. 16. m.	Evang. Luc. 10.
Sonnt.	31 13 Rebecca 12	✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ schön	20 113 Bern.

## Jahrmart im Augstmonat.

Aeschlismatt, 25.
Urau, 1. mitwoch.
Bisanz, 29.
Bremgart, 25.
Bischonell, 28.
Brid, 15.
Chinden, 22.
Diessenhofen, 10.
Diengen, 24.
Engen, 24.
Ensisheim, 24.
Einsidel, 31.
Fischbach, 10.
Genff, 1.
Glaris, 12.
Gsteig hinter Sa.
nen, 21.
Hattwyl, 4.
Lauser, 15.
Lauffen, 24.
Malthefermarkt, 20
Milden, 30.
Murten, 20.
Neuenstadt am Bie.
lersee, 26. Viehm.
Olten, 18.
Rapperswyl, 20.
Reichensee, 10.
Rheinfelden, 28.
Romont, 16.
Schaffhausen, 24.
Schangnau, 20.
Solothurn, 5. ein
Pferd. und Vieh.
markt.
St. Immer, den 20.
Sursee, 28.
Willisau, 10.
Zofingen, 24.
Zuriach, 25. den
Schleissmarkt aber
ist den 1. Montag
im Herbstmonat.
Zweysimmen, 27.

Wann dir nicht grosse Noht drauf steht, | Meid Gwartz, den Tag Schlaf, und das Baad  
 So seh, daß dir kein Blut entgeht, | Hüt dich, daß dir die Lieb nicht schad.



## Monats-Biertel und Bitterung des Augustmonats

Das letzte Viertel, den 4. um 6. Uhr, 21. m. vorm. ist zu neblichter Luft, Regen und Donner geneigt.  
Der Neumond, den 11. um 1. Uhr, 20. min. vorm. will mit dunkler Bitterung fortfahren.

Das erste Viertel, den 18. um 5. Uhr, 8. min. nachm. läßt hitzige schwülstige Luft vermuthen.  
Der Vollmond oder Rädel, den 26. um 2. Uhr, 3. m. n. gehet regnerisch ein, bald aber folgt helle Luft.

Grabmaale des Procuratoris Macrobiani Candidiani, gelegen am Mappalensischen Wege neben den Fisch-Teichen. Wenig Tage darauf starb der Landpfleger Galerius Maximus, welcher das Urtheil über ihn gesprochen hatte.

Es hat aber der selige Märtyrer Cyprianus den 14. Herbstm. Anno 257. gelitten, unter denen Kessern Valeriano und Gallieno; als regierte unser Herr Jesus Christus, welchem gebühret die Ehre und Verherrlichung durch alle Ewigkeiten, Amen.

## Marter und Tode

### St. Priscus, Malchus und Alexander.

Es lebten zur Zeit der Verfolgung unter dem Kaysar Valeriano, bey Cäsarien auf dem Lande drey gläubige Männer, deren einer hieß Priscus, der andere Malchus, und der dritte Alexander. Als diese drey ihrer Mitbrüder Verfolgung, Kampf und Sieg in den Städten vernahmen, fiengen sie an sich unter einander selber zu bestrafen als faule müßige Leute, welche die schöne Gelegenheit, darinnen denen, so für himmlischer Liebe branten, die ewige Belohnungen ausgetheilet wurden / versäumeten, und die Marter Krone nicht erlangeten. Darauf wurden sie Nachts zusammen, und begaben sich gen Cäsarien, stelleten sich selbst dem Richter dar, und bekanten daß sie Christen waren! Der Richter verurtheilte sie dann zu den wilden Thieren! welches Urtheil auch alsobalde an ihnen vollzogen worden; Also haben sie die göttliche Marter-Krone erlangt zu Cäsarien in Palestina im Jahr 260.

C

Mar.



### Die Wolken.

Die Wolke, die jez stolz in hohen Lüften pralet,  
War vor ein kahler Dampf, von Wasser oder Erd.  
Des Sonnen Pinselgold hat ihn jetzt hell bemahlet,  
Und doch hinangeführt. Der Klump ist das nicht werth.  
Und dennoch steht er nun der Sonnen vor dem Licht,  
Und nimmt dem ganzen Land ein schönes Angesicht.

\* \* \*

Ihr Fürsten denket dran. Ihr pflegt oft zu erhöhen,  
Was besser in dem Roth der niedren Dienste blieb  
Und was an Tugend reich, das laßt Ihr unten stehen;  
Doch habt aus dieser Wolk den fruchbarn Lehrsatz lieb:  
Erhebt ihr einen Dunst, an edlen Kräften lär,  
So zieht ihr eine Wolk um euren Ehrglanz her.



# Verbesserter Herbstmonat. Planetenstellung. Alt-Augstmon.

Sonnen Aufgang 5. Uhr, 24. min.    Abgang 6. Uhr, 36. min.					
Montag	1 Verena Egl.	27	hR. 2R. 7R. * 27	21 Privatus	
Dinstag	2 Absolon	11	II. u. 4I. m. v. ☾	22 Scipio	
Mitwo.	3 Theodora	25	* 7 Ein ☽ windig	23 Zachus	
Donstag	4 Ester	9	* ☉ unglück. wolken	24 Bartholome	
Freitag	5 Hercule	23	☾ ☽ ☼ ☿ ☿ regen	25 Ludwig	
Samsta.	6 Magnus	7	☿ 27 wetter ☽ 2 feucht	26 Benefus	
36.	Zehen Aufstige,		Eucā 17. Tagl. 12. st. 52. m.	Evang. Lucā 17.	
Sonnt.	7 14 Regina	20	☽ ☽ zieht sehr warm	27 14 J. R.	
Montag	8 Maria Geburt	4	☽ ☽ ☿ auf, ☽ wind	28 Augustinus	
Dinstag	9 Uhardus	17	☾ 12. u. 21. m. n. * 2	29 Joh. Enth.	
Mitwo.	10 Gorgonius	0	☿ ☽ und ☽ ☼ hell	30 Felix, Adolf	
Donstag	11 Felix Regula	13	☽ ☽ nimmt * wolkt	31 Rebecca	
Freitag	12 Tobias	25	☿ dir. nach Mos. regen	Herbstmonat.	
Samsta.	13 Hector	8	☽ 3 can seinen 2 unftet	1 Ver. Egl.	
37.	Ungerechter Mammon,		Mat. 6. Tagl. 12. st. 28. m.	2 Absolon	
Sonnt.	14 15 1 Erh.	20	findt * ☉ Lauf wind	Evang. Mat. 6.	
Montag	15 Nicodemus	2	☽ ☽ ☼ ☿ ☿ Tu. warm	3 15 Theo.	
Dinstag	16 Cornelius	13	☽ ☽ ☼ ☿ ☿ malt wind	4 Ester	
Mitwo.	17 Front. Lamb.	25	☽ 11. u. 55. m. v. ☽ ☽	5 Hercule	
Donstag	18 Rosemunde	7	☽ ☽ ☽ und unluftig	6 Magnus	
Freitag	19 Januarius	19	☽ ☽ ☽ groffer ☽ regen	7 Regina	
Samsta.	20 Anonias	2	☽ ☽ ☽ Wider. wind	8 Mar. Geb.	
38.	Todter in Rain,		Euc. 7. Tagl. 12. st. 5. m.	9 Uhardus	
Sonnt.	21 16 Math. E.	14	☽ 27 will, id 2 trüb	Evang. Lucā 7.	
Montag	22 Mauri. ☽	28	Tag und Nacht gleich.	10 16 Gorg	
Dinstag	23 Lina, Tecla	11	☽ ☽ ☽ noch reifen	11 Felix, Reg.	
Mitwo.	24 Robertus	25	☽ ☽ ☽ bis kalt	12 Tobias	
Donstag	25 Eleofas	9	☽ 12. u. 52. m. v. trüb	13 Hector	
Freitag	26 Ciprianus	24	☽ ☽ dato * nebligt	14 1 Erh.	
Samsta.	27 Cosmus, Dam.	8	☽ ☽ gar ☽ ☼ feucht	15 Nicodemus	
39.	Vom Wassersüchtigen.		Euc. 14. Tagl. 11. st. 43. m.	16 Cornelius	
Sonnt.	28 17 Wencesl.	23	☽ ☽ * ☽ ☽ ☽	Evang. Lucā 14.	
Montag	29 Michael	7	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ reifen	17 17 Lamb.	
Dinstag	30 Ursus, Piero.	21	☽ ☽ alt still. ☽ hell	18 Rosemunde	
				19 Januarius	

Jahrmärkte im Herbstmonat.  
 Altkirch, 29.  
 Appenzell, 16.  
 Arburg, 8.  
 Bern, 2. und 30.  
 Ber, letzte Donstag.  
 Biel, 3te Donstag.  
 Brunntrut, 8.  
 Breslau, 1.  
 Chaudesfond, 6.  
 Coppet, 2.  
 Cossonai, 4.  
 Donschingen, 8.  
 Erlenbach, 9.  
 Feldkirch, 29.  
 Frankfurt, 8.  
 Freiburg im Br. 21.  
 Freyb. in Uchl. 14.  
 Feutigen, Dinstag  
 nach dem Erlen  
 bach, Markt.  
 Geis, 22. Hasli, 24  
 Herisau, 29.  
 Hisingen, 22.  
 Langnau, 17.  
 Langenbruck, 17.  
 Langenthal, 4.  
 Lauffenburg, 29.  
 Lausanne, 4.  
 Leimbürg, 4.  
 Leipzig, 29.  
 Lignieres, 26.  
 Milben, Morsee, 10  
 Mühlhausen, 14.  
 Münster im Aerg. 22  
 Nydau, 3. Nems, 4.  
 Oesch, 17. Orbe, 15.  
 Pletterlingen, 20.  
 Rances, 3.  
 Rychenbach, 23.  
 Schwarzenburg, 21  
 Solothurn, 21. ein  
 Viehmarkt.  
 St. Cergue, 10.  
 Thun, 24.

Offerten, 2. Zürich, 11. Unterseen, 19.

Den Magen, Milz und Haupt purgier; | Nieß gut Wildpret und Kräuterveln,  
 Warm Baad und Lasse, raht ich dir. | Und liebe, was dir lieb soll seyn.



## Wonds - Viertel und Bitterung des Herbstmonats.

Das letzte Viertel, den 2. um 11. Uhr, 49. m. vorm.  
zeigt sich windig und regnerisch.

Der Neumond, den 9. um 12. Uhr, 21. min. nachm.  
ziehet veränderliches Wetter nach sich.

Das erste Viertel, den 17. um 11. Uhr, 55. m. vorm.  
scheinet zu Wind und Regen geneigt.

Der Vollmond oder Wädel, den 25. um 12. Uhr,  
52. min. vorm. will die Luft kühl machen.

## Marter und Tode

St. Cyrillus,

Ein Knabe zu Cäsarien.

Es wäre unbillig, geliebteste Brüder, die Marter-  
Geschichte des heiligen Cyrilli für euch zu ver-  
schweigen; lieber wollen wir sie euch mittheilen:  
Denn nicht ohne Wink eines göttlichen Geistes, oder  
wahrhaftig und gewiß zu sagen, der HERR ist itte  
mit und für ihn, und der Glaube rechtete an seiner  
Statt mit den ungerechten Richtern zu Cäsarien.  
Die Jugend des seligen Cyrilli setzte die Zuschauer  
in große Verwunderung, die Beständigkeit seines  
Glaubens aber, erweckte Cyrilli hohes Lob; Denn  
er führte den Namen Christi allezeit im Munde,  
und bekannte, daß er in seinem Herzen dazu getrie-  
ben würde. Er achtete weder Streiche noch Dro-  
hungen seiner heidnischen Eltern, noch auch elniger  
Beleidigungen; sondern erduldet solches alles gerne,  
vielmehr warrete er noch auf mehrere Leiden. Als  
aber die Freudigkeit des Geistes mit dem Glauben  
bey ihm wuchs, und er viele junge Nachfolger sei-  
nes Alters hatte, enterbete ihn sein Vatter, vertrieb  
ihn aus dem Hause, und verkagete ihm alles was  
im Hause war. Etliche rühmten den Vatter deswe-  
gen; andere verwunderten sich über den Knaben,  
daß er dabey so gerubig war, und bezeugete, für das  
Wenige so ihm entnommen wäre, verschaffe ihm der  
Glaube an den HERRN was Grösseres und Heilsa-  
meres. Dadurch ward auch der Richter zu Cäsa-  
rien gegen ihn entrüstet, der ließ ihn durch die Sol-

E 2

daten.



## Der Regen.

Die Wolken schwärzen sich, der  
Sudwind kan sie fassen,  
Und stürzt die nasse Last, im dicken  
Regen, ab.

Der Baur flieht aus dem Feld, der  
Wanderer von den Strassen,  
Der Burger von dem Markt, daß  
er ein Obdach hab.

Und jeder strebt, wie er sich aus  
dem Regen schleich:

Denn niemand siehet gern geträuf-  
ten Mäusen gleich.

\* \* \*

Wer weiß nun nicht so viel, daß  
übermässigs Trinken

Ein Laster-Regen sey, der unser  
Zeil verschwemm?

Daß Styr, die Zollen-See, so  
häßlich nicht könn stinken,

Und daß ein nasser Tropf sein  
ewigs Wohl verschlemm?

Was Wunder! wann der Trunk  
Plazregnerisch stürmt ein,

Daß Leben, Witz und Zeil nicht  
länger da mag seyn.



**Jahrmärkte im  
Weinmonat.**

Abelboden, 7.

dat  
rich  
An  
alle  
rin  
o  
Ba  
wie  
nes  
nuc  
Eys  
frei  
ich  
den  
und  
Sch  
nief  
niet  
ches  
man  
Tod  
und  
E  
be r  
sond  
ihn  
gew  
Du  
du  
nun  
Gut  
Tyr  
schal

Die Aldern kanst du öfnen auch,  
Für deinen Leib Arznei gebrauch.



## Wonds- Viertel und Bitterung des Weinmonats.

Das letzte Viertel, den 1. um 6. Uhr, 27. m. nachm.  
giebet dem Monat einen nassen Anfang.

Der Neumond, den 9. um 2. Uhr, 31. min. vorm.  
lasset kühltes Regenwetter vermuthen.

Das erste Viertel, den 17. um 6. Uhr, 43. min. vorm.

geht hell ein, bald aber folget neblichte Luft.

Der Vollmond oder Wadel, den 24. um 11. Uhr, 17.  
min. vorm. machet bewolkten Himmel.

Das letzte Viertel nochmahles, den 31. um 3. Uhr,  
5. min. vorm. will kalte Luft verursachen.

daten = Wache holen, und vermaynte ihn mit gerichtlicher Gewalt zu schrecken; Er sahe aber gleich Anfangs, daß er sich nicht fürchtete, sondern ohne alle Bekümmerniß augenblicklich erschien, alles gering achtende gegen den Glauben. Ich verzeihe dir, o Knabe, sprach der Richter, deine Mißgriffe; dein Vatter vergibt dir auch deine Fehler, und will dich wieder ins Haus nehmen; Du kannst die Güther deines Vatters genießen, so du von dem Irrthum nüchtern wirst, und dein Bestes bedenkst! Der selige Cyrillus gab hierauf zur Antwort, und sprach: Ich freue mich, daß ich daran gescholten werde; denn ich bin mit Gott zufrieden, und freue mich über den Verlust meines Hauses, weil ich ein größeres und besseres dafür im Himmel bekommen werde; Ich bin gerne arm, des ewigen Reichthums zu genießen; so fürchte ich mich auch für einem guten Tod nicht, weil ich ein besseres Leben hoffe. Als er solches in göttlicher Kraft gesagt, befahl der Richter, man sollte ihn gewöhnlicher massen binden, und zum Tode führen. Er gedachte ihn aber nur zu schrecken, und den Knaben zu versuchen.

Es ward aber dem Richter angesagt, daß der Knabe weder weinte, noch sich für dem Feur fürchtete, sondern bereitwillig hin zum Tode gieng. Da ließ ihn der Richter wieder vor sich kommen, und wolte gewöhnlicher massen ihn mit glatten Worten bereden: Du hast, o Knabe, sprach er, das Feur gesehen; du hast, o Jüngling, das Schwert erblickt; sey nun weißlich, damit du das väterliche Haus und Güther wieder erlangest. Er aber antwortete: O Tyranne! du hast mir mit deinem Zurückruffen geschadet; du hast mich beleidiget, und übel an mir gethan;



## Das Wasser.

Die Luft preßt an der Flut, Flut  
drückt der Erden Schwäche,  
In diese wird dadurch die Frucht-  
barkeit gepregt.

Geb' uns das Meer nicht Fluß, der  
Fluß nicht kleine Bäche,  
Die Bäch keinen Brunn, der Brun  
nicht, was er trägt;  
Wo kam der Aepfel Roth, der Ro-  
sen Purpur her,  
Wo Gründe, Feld und Wald,  
wenn nicht das Wasser war?

\* \* \*

Der Mensch ist Erden-Leim. Das  
Wasser sind die Thränen,  
Die als gesalzne Flut vortringen  
durch das Aug.  
Das Herz preßt solchen Fluß, durch  
das Gewicht von Sehnen,  
Und weiß nicht, daß die Noth den  
Geist zu segnen tang.  
Wie kommts doch, daß man sich  
im Creuzes-Truk betrübt,  
Da doch die Erde nie Frucht, ohne  
Pressung, gibt.



# Verbesserte Wintermonat. Planetenstellung. Alt-Weinm.

Sonnen Aufgang 7. Uhr, 6. min. Niedergang 4. Uhr, 54. min.			
Samst. 44.	1. Aller Heiligen	27. h.R. Findt	21. Ursula
Sonnt.	2. Des Königs Rechnung	18. Tagl. 9. st. 45. m.	Evan. Mat. 18.
Montag	3. Theophilus	10. $\Delta$ h. trüb	22. H. Colu.
Dinstag	4. Sigmund	23. * f. $\oplus$ neblicht	23. Severus
Mitwo.	5. Malachias	6. * w. * $\oplus$ gelind	24. Salome
Donstag	6. Leonhard	18. $\Delta$ 7. Rechen. $\oplus$ wind	25. Crispinus
Freitag	7. Florentin	0. * p. fenning, wollen	26. Amrandus
Samst. 45.	8. Claudius	12. 7. u. 33. m. n. feucht	27. Sabina
Sonnt.	9. Vom Zinsgrofchen	24. Findt wie sie $\oplus$ schnee	28. Elm. Judd
Montag	10. Theodor	6. Mat. 22. Tagl. 9. st. 24. m.	Evan. Mat. 22.
Dinstag	11. Mart. Bisch.	18. * $\oplus$ dunkel	29. H. Marc.
Mitwo.	12. Martin Papst	0. Alpog: * 7. der unftet	30. Theonestus
Donstag	13. Briceus	0. $\cup$ $\oplus$ 7. Herr regen	31. Wolfgang
Freitag	14. Friedrich		Wintermonat.
Samst. 46.	15. Leopold	12. Zin. * $\oplus$ legt, trüb	1. H. Heilig.
Sonnt.	16. Des Obersten Tochter	24. * $\oplus$ $\Delta$ $\oplus$ schnee	2. H. Seelen
Montag	17. Casimir	6. * f. so gelten $\oplus$ wind	3. Theophilus
Dinstag	18. Eugenius	11. u. 50. m. n. regen	4. Sigmund
Mitwo.	19. Elisabetha	Mat. 9. Tagl. 9. st. 3. m.	Evan. Mat. 9.
Donstag	20. Amos	1. * $\oplus$ * 7. f. trüb	5. H. 24. Mal
Freitag	21. Maria Opfer	14. $\Delta$ $\oplus$ Viel oder still	6. Leonhard
Samst. 47.	22. Cecilia	27. $\square$ $\oplus$ 7. wenig $\oplus$ gelind	7. Florentin
Sonnt.	23. Des Tempels	11. * 7. Wem man fd. ön	8. Claudius
Montag	24. Crisostomus	26. * $\oplus$ $\Delta$ $\oplus$ die $\oplus$ lau	9. Theodor
Dinstag	25. Catharina	25. * $\oplus$ * 7. $\square$ $\oplus$ 7. wind	10. Thadeus
Mitwo.	26. Conradus	9. u. n. f. h. t. $\oplus$ f. k.	11. Mart. B.
Donstag	27. Jeremias	Mat. 24. Tagl. 8. st. 51. m.	Evan. Mat. 24.
Freitag	28. Sophies	1. $\oplus$ $\oplus$ Per. Mah. trüb	12. H. 25. B.
Samst. 48.	29. Saturn.	9. $\oplus$ 7. rung nimmt, unftet	13. Briceus
Sonnt.	30. Einreitung Christi	11. $\cup$ h. dir. Findt feucht	14. Friedrich
	31. Erldv. And.	25. * $\oplus$ $\Delta$ $\oplus$ dem regen	15. Leopold
		9. $\oplus$ $\oplus$ greift man schnee	16. Othmarus
		23. $\Delta$ $\oplus$ $\oplus$ zum $\oplus$ regen	17. Casimir
		7. 2. u. 30. m. n. wind	18. Eugenius
		Mat. 21. Tagl. 8. st. 34. m.	Evan. Mat. 25.
		7. $\oplus$ 7. Leben. $\oplus$ $\oplus$ unftet	19. H. 26. Eufa.

## Jahrmärkte im Wintermonat.

Aeschi, 4.  
 Aarau, 12.  
 Arberg, 5.  
 Aubonne, 25.  
 Baden, auf Dthmar  
 Bern, 26. grosser  
 Jahrmarkt.  
 Bercher, 14.  
 Besanson, 11.  
 Ber, 2. und 27.  
 Biel, 2ten Donstag.  
 Blankenburg, 16.  
 Burgdorf, 6.  
 Cossonay, 13.  
 Eully, 2te Mitwoch.  
 Erlenbach, 18.  
 Frutigen, 25.  
 Freyburg, 11.  
 Herzogenbuchst, 11.  
 Landern, 5.  
 Laupen, 6.  
 Lausanne, 6.  
 Lutry, 27.  
 Mellingen, 26.  
 Milben, 22.  
 Morsee, 3ten mitw.  
 Münster im Aerg, 25.  
 Murten, 19.  
 Neuenstadt am Vic-  
 ler-See, 25.  
 Ners, Desch, 27.  
 Olten, 3.  
 Ober-Hafli, 7.  
 Vetterlingen, 6.  
 Richtenschwyl, 18.  
 Reinfelden, 13.  
 Röll, 21.  
 Romainmotier, 21.  
 Romont, 30.  
 Schaffhausen, 21.  
 Sitten, 22.  
 St. Immer, 21.  
 Sursee, 3.  
 Visis, 25.  
 Unterseen, 5. u. 19.  
 Welsch-Neuburg, 5.  
 Wiflisburg, 15.  
 Zofingen, 16.

Brauch süsse Speis, warm halte dich,  
 Trink neuen Weiu, doch mäßiglich:

Baad nicht zu viel, laß nicht viel Blut,  
 Die Arbeit lieb, das ist dir gut.



## Wonds = Viertel und Bitterung des Wintermonats.

Der Neumond, den 7. um 7. Uhr, 31. min nachm.  
ziehet Wolken, Regen und Schnee nach sich.  
Das erste Viertel, den 15. um 11. Uhr, 50. m. nachm.  
kommt erstlich trüb, hernach wieder schön.

Der Vollmond oder Wädel den 22. um 9. U. 31. m. n.  
ist eine Finsternuß, drauf folget unlustig Wetter.  
Das letzte Viertel, den 29. um 2. Uhr, 30. m. nachm.  
erregt rauhe Winde.

gethan; du hast umsonst das Feuer angezündet, und  
ohne Ursache das Schwert geschärfet. Das Haus,  
dabin ich eile, ist viel grösser, und die Schätze des  
Himmels viel herrlicher. Diese eile ich vom Herrn  
zu empfangen; vollende mich doch geschwinde, da-  
mit ich balde dessen genieße! Die Umstehenden, so  
solches hörten, fiengen an zu weinen; der Knabe  
aber bestrafte ihre Thränen, und sprach: Ihr solltet  
lachen, ihr solltet euch freuen; ihr solltet mich fröhlich  
zum Tode begleiten; Ihr wißet nicht was für eine  
Stadt ich bewohnen werde; ihr wißet nicht, welche  
Zuversicht ich habe: Vergönnet mir doch mein Leben  
also zu endigen! Als er solches gesagt, führete man  
ihne zum Tode. Er war aber herrlich anzusehen,  
nicht nur deme, der seine Seele aufgenommen, son-  
dern auch allen Einwohnern Cäsariens, durch Bey-  
stand dessen, der die Ewigkeiten beherrscht, Amen.  
Er litte also seinen Tod freudig im Jahr 260.

## Aufheiterung und Bericht

Ueber die

Schwarzen Zeichen und Zahlen, so  
in dem Calendar gleich hinten an  
jedem Fest- oder Namenstag  
stehen.

Selbiae zeigen an, die von denen Astronomis so-  
genante Länge des Wonds, auf den Mitta, desselbigen  
Tages;



## Die Luft.

Die Luft, die zwischen Erd und  
Himmel ausgegossen,  
Ist leicht veränderlich, und allen  
Corpern schwer.  
Der Lenz zeugt Chau darinn, der  
Sommer Bliz und Schlossen,  
Der Herbst holt Regen dort, der  
Winter Floten her.  
Sie traurt im finstern und schnau-  
bet bey dem Wind;  
Lacht, wann die Sonn ihr Kleid  
aus güldnen Fäden spinnt.

\* \* \*

Daher läßt sich kein Bild so wol  
getroffen machen,  
Als wann des Menschen Sinn der  
Luft verglichen wird.  
Bald weint er eins daher, bald  
äussert sich das Lachen,  
Bald macht er sich mit Zaß, bald  
liebend, eine Bürd.  
Wie mag doch mancher Mensch so  
auf sich stürzen ein,  
Und sich mit leichtem Sinn so sehr  
beschwerlich seyn!



# Verbesserte Christmonat. Planetenstellung. Alt-Blatern.

Sonnen Aufgang 7. Uhr, 44. min. Niedergang 4. Uhr, 16. min.

Montag	1 Eliglus	3	* * * Sturm	20 Amos
Zinslag	2 Candidus	15	Δ * ist das	21 Maria opf.
Mitwo.	3 Xaverius	27	* * * Tage	22 Cecilia
Donstag	4 Barbara	9	* * * * Wolken	23 Clemens
Freitag	5 Enoch	21	Δ * vorbei, X	24 Erisostom9
Samsta.	6 Nicolaus	3	* * * * Schnee	25 Catharina
49.	Zeichen des Gerichts,		Luc 21. Tagl. 8. fl. 24. m.	Evan. Mat. 25.
Sonnt.	7 Ez Ad. Agatg.	15	* 2. 39. n. unsi. Oinf.	26 27 Cone.
Montag	8 Maria Empf.	27	Alpog. * * mit trüb	27 Jeremias
Zinslag	9 Joachim	9	♀ R. seiner / kalt	28 Sestenes
Mitwo.	10 Waltherus	20	* * * Wechsel- hell	29 Saturning
Donstag	11 Demasius	3	* * * * Zeu; frost	30 Andreas
				Christmonat.
Freitag	12 Ottilia	15	* * * * Dunkel	1 Eliglus
Samsta.	13 Lucia, Jost	27	□ * * * * Schnee	2 Candidus
50.	Johannes sendet zu Christo,		Mat. 11. Tagl. 8. fl. 17. m.	Evan. Mat. 21.
Sonnt.	14 Ez Ad. Charl.	10	* * * * * Wind	3 4 Ad. R.
Montag	15 Abraham	23	) 2. n. 44. m. n. wind	4 Barbara
Zinslag	16 Adelheit	6	♀ in * * * * * kalt	5 Enoch
Mitwo.	17 Fronf. Lazar.	20	Δ * * * * * wer Schnee	6 Nicolaus
Donstag	18 Wunibald	4	* * * * * * / kalt	7 Agatha
Freitag	19 Nemesis	19	♀ in * * * * * duft	8 Mar. empl.
Samsta.	20 Achilles	4	Per. * * * * * trüb	9 Joachim
51.	Zeugnis Johannis,		Joh. 1. Tagl. 8. fl. 13. m.	Evang. Luc 21.
Sonnt.	21 Ez Ad. Th. N.		(Kürzester Tag) Jins	10 2 Ad. B.
Montag	22 Chiridon	4	● 7. u. 58. m. v. □ * *	11 Damasius
Zinslag	23 Dagobert	19	Δ * * * * * stürmisch	12 Ottilia
Mitwo.	24 Adam, Ev.	4	* * * * * * / frost	13 Lucia, Jost
Donstag	25 Christtag	18	* * * * * * / kalt	14 Charlotte
Freitag	26 Stephanus	2	* * * * * * / unsiet	15 Abraham
Samsta.	27 Johaū Evang.	16	♂ * * * * * * / wind	16 Adelheit
52.	Simeonis Weissagung,		Luc 2. Tagl. 8. fl. 17. m	Evan. Mat. 11.
Sonnt.	28 E Kindltag	29	* * * * * * / gelind	17 2 Ad. La.
Montag	29 Thomas, Bis.	12	5. u. 31. m. v. duft	18 Wunibald
Zinslag	30 David	24	* * * * * * / Tod frost	19 Nemesis
Mitwo.	31 Silvester	6	* * * * * * / bereit. kalt	20 Fronf. Wch.

Jahrmärkte im Christmonat.  
 Aalen, 2te Mitw.  
 Aarau, 17.  
 Ber, 25.  
 Biel, Donstag nach Weihnachten.  
 Bremgarten, 22.  
 Brugg, 9.  
 Ebur, auf Thomas, alten Calenders.  
 Erlach, 3.  
 Hutwyl, 3.  
 Langenthal, 2.  
 Langnau, 10.  
 Leimbürg, 11.  
 Lüttri, 3.  
 Milden, 27.  
 Neustadt hinter Chillon, 11.  
 Nodau, 2te Mitw.  
 Ogenz, 27.  
 Olten, Montag nach Maria Empfängnis.  
 Orbe, erste Montag.  
 Pletterlingen, 21.  
 Pfirdi, auf Nicolai.  
 Rapperschwyl, 17.  
 Rothenbach, 9.  
 Sanen, 6.  
 Sitten, 2. 6. 16. 23.  
 Sursee, 6.  
 Thun, 17.  
 Thonon, 17.  
 Überlingen, 6.  
 Willingen, 21.  
 Willmergen, 2.  
 Walschut, 6.  
 Winterthur, 18.  
 Yferten, 2. u. 27.  
 Yrv, 4.  
 Zwenimmen, der zweyte Donstag.

Erlaubt ist dir ein gewürzte Wurst,  
 Drauf lösch mit gutem Wein den Durst,

Laß dir den Ofen heizen ein,  
 In Ehren magst du fröhlich seyn.



## Monds = Viertel und Bitterung des Christmonats.

Der Neumond, den 7. um 2 U. 39. m. n. verursacht eine Sonnenfinsternis, mit kaltem Schneewetter. Das erste Viertel, den 15. um 2. Uhr, 44. min. nachm. will die Kälte vermehren.

Der Vollmond oder Wädel, den 22. um 7. Uhr, 58. m. vorm. will sich stürmisch und frostig erzeugen. Das letzte Viertel, den 29. um 5. Uhr, 31. m. vorm. giebt dem Monat und Jahr ein kaltes Ende.

Tages; oder deutlicher zu sagen, in welchem Zeichen des Thierkreises, und in welchem Grad desselben Zeichens der Mond jeden Mittags steht. Es ist nemlich zu wissen, daß der sogenannte Thierkreis ein Zirkel ist, den sich die Astronomi an dem Himmel vorstellen, welchen der Mond und die übrigen Planeten mit ihrem Lauf durchschneiden. Wie nun die Mathematici jeden Zirkel, er mag groß oder klein seyn, in 360. Theile, die sie Grade nennen, eintheilen, so wird auch dieser Thierkreis in so viele Grade eingetheilt; um mehrerer Bequemlichkeit willen aber ist noch eine andere Abtheilung desselben, in 12. Theile, beliebt, und jedem dieser Theilen ein besonderer Name, von dem in derselbigen Himmelsgegend befindlichen Sternbilde hergenohmen, beigelegt worden, als: der Widder, der Stier, die Zwillinge, und so weiters; so gemeinlich die zwölf himmlische Zeichen genennet werden. Weil nun der ganze Thierkreis 360. Grade haltet, so kommen auf jeden dieser 12. Theilen, oder auf jedes Zeichen, 30 Grade. Wann demnach im Calendar, zum Exempel, den 1. Jenner 1760. steht ♈ 25. so wird damit angedeutet, daß der Mond auf den Mittag desselbigen Tages in dem 25sten Grad der Zwillingen laufe; und wann den 7. Hornung steht ♊ 0. so ist zu verstehen, daß der Mond desselben Mittags just bey dem Anfang des Scorpion = Zeichens sich befinde. so auch bey hieneben stehendem 1sten Christmonat, steht ♏ 3. bedeutet solches, daß der Mond auf den Mittag desselben Tages in dem 3ten Grad der Waag laufe, und so weiters.

† † †  
D

Bar.



## Der Schnee.

Wer ist wol, der so leicht aus sicherem Grund erlerne,  
Wie man die Wolken = Woll = Far  
tatsche so gar fein?  
Es ist ein Wunderwerk. Gott künnt  
aus Floken, Sterne.  
Die Wolken = Woll = fällt sechseckigt  
strahlend ein.  
Ob auch der weiche Schnee hat  
weisser Leinwand = Fleiß;  
So schmilzt er doch gar schnell, wo  
er was warmes weiß.

\* \* \*

Ihr Sitten reiner Zucht, seyd  
Schnee = und Wollen = Lichter!  
Ihr seyd die reinste Farb, die Zier =  
de dieser Welt,  
Ihr seyd zum guten weich, und zu  
der Bosheit schüchtern,  
Wann Amors Siz nur nicht auf  
Euer Herze fällt.  
Doch, weh Cupido stets streut Feu =  
er aus der Höh,  
So ist so selten nichts, als reiner  
Sitten Schnee.